

Von ordentlicher anstellung eines Bawernhofs. 6

Vnd allhie sol der Bawer nimmer auß dem sinn lassen/warzunemen/wenn der Mond oben oder vnter dem Erdreich ist / dieweil im Feldbaw viel darnach sich ist zu richten. Darumb sol er allezeit vom ersten Tag des Neuen Mondes anfangen zu rechnen / vnd gleich wie an demselbigen der Mond vnter die Erde gehet/so es ein halbe stund Nacht gewesen/bis es am andern Tag ein halbe stund Tag ist gewesen: Also sol er an den andern Tagen stäts ein halbe stund in die Nacht / vnd ein halbe stund in den Tag fortschreiten. Als am andern Tag gehet der Mond vnter/ so es anderthalb stund Nacht gewesen / bis es anderthalb stunde Tag des folgenden Morgens ist gewesen/vnd also stäts ein halbe stund fortan/ bis auff den dreyßigsten Tag.

Wie abzunemen / ob ein langer Winter werde.

Wenn die Eychbäum reichlich frucht tragen:

Die Geiß vnd Schaaff an der Herde viel steigen / vnd eilends wider steigen wollen.

Das Weydviehe sehr das Erdreich zerscharrt / vnd den Kopff gegen dem Nordwind strecket.

Item / die Hürnaussen vor nidergang der Gluckhannen erscheinen/sol man sich ein langes schweres Wetters versehen.

Enten oder Antvögel / so sie zu ende des Winters an der Brust rotlecht seind/bedeuts noch ein neuen Winter: Seind sie weiß / so ist die kälte bald auß/vnd der Glens nahe.

Alte Widder vnd Schaaff/wenn sie im Frühling häfftig geyl seind vnd springen / zeigen an/das der nachfolgende Sommer wärmer werde.

Wenn die Rüche sehr kälbern/oder sehr sterben/bedeuts den folgenden Winter viel Regen.

Wobey zu erkennen/ob ein früe oder spät Jar werde.

Sech dienstlich ist zu wissen / Ob ein früe oder spät Jar kommen werde / denn so es sich zu einem späten jar anläßt/muß man desto reichlicher säen/dieweil sonst in mitler zeit viel Saamens verdirbt/deshalben ist zu wissen / so es nach dem Herbst regnet/ehe denn die Gluckhannen im Gestirn vntergehe/welchs ohn gefehr zu ende des Weinmonats geschicht / sol man eines früen Jars gewertig seyn. So es aber regnet mit dem/das die Gluckhanne vntergehet/ so wirt ein mittelmäßig Jar. Fühets denn an zu regnen nach dem vntergang der Gluckhanne/ so kompt ein spätes Jar.

Etliche wollen/man solle achtung geben auff den 24. des Wintermonats/ das ist / auff den kürzesten Tag im Jar zu Mitwinter/wenn sich die Sonne wendet/vnd als denn/wie sich derselbe Tag anläßt/darauß abzunemen/das ein solches Jar seyn werde. Andere wollen/der Christmonat halte sich nach dem gedachten ersten kürzesten Tag im Winter/der Jenner nach dem andern/der Hornung dem dritten/vnd also fortan. Auß gleichem bedencken meinen sie auch/die kälteste Zeit lege sich zwüschen dem siebenden vnd vierzehenden des Merzens.

Wie man erkennen sol/was gute oder böse Wasser seind.

Wasser (als Auicenna spricht) ist das ander Element der gebornen. Vnd sein natürliche statt ist der vmbgang des Erdreichs. Vnd ist vmbgeben von dem Luft/ denn es bleibet in seinem natürlich en stande/vnd ist kalt vnd feucht / wenn nicht andere zufälle darzu fallen. Es gibt in den Creaturen hülff zu figuriren vnd gestalt/wiewol alles was feucht ist / verleuret bald eine form/ so nimpt es die auch gar bald wider an sich. Was aber trucken ist / dasselbig nimpt gar schwerlich die form an sich/ Aber es behelt sie gar hart. Wenn aber die wässerige feuchte vermischet vurt mit irrdischer truckenheit/von wegen des feuchten / nimpt es bald die form/vnd des truckenen halb behelt es die stärcklich/Denn von wegen des feuchten wirt das trucken verboten davon abzuscheiden. Vnd des trucken halben wirt das feucht verboten von seinem fließen. Zwoyerley kunft ist noth zu wissen von den Wassern / Denn ein Wasser ist gut den Einwohnern / das ander dem pflanzen. Von dem das da nuhet den Menschen wil ich reden. Auicenna spricht: Brunnenwasser in dem kein frembde zufällige schieckung funden wirt/seind die besten. Auch Wasser der steinichten Flüssen seind besser/dann sie fließen frey vnd vnbedeckt von den Winden/von denen sie nemen den Athem. Doch seind nicht alle vnbedeckte Wasser gut/sondern die nicht gehen in Pfülen vil Seen/sondern in gutem Sande/oder schleim/ denn davon wirt es besser gereiniget denn von den steinen. So das Wasser stark vnd groß ist / wirt es von seiner bewegung gereiniget von frembden zufällen. Vnd das da fleußt zu dem Auffgang der Sonnen ist das beste. So es ferner kompt von seinem